



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXXVI. Christoph Fronhofer's, Amtmanns zu Oderberg, Verzicht auf ein
Angefälle und seiner Frauen Mitgift, vom 30. Januar 1505.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

Fronhouer vnser Slos vnd ambt Oderberg mit dem ackerwerck vnd Scheffereyen dafelbt Inn ampts weys eingegebenn vnd beuolhen haben, das mit den personen, wy hieorn annder vnser amptlewt gethan, zuerforgen vnd zuhalten, das wir Inn ansehung seiner vleyfligen dienst, so er vnns bissher getan hat, hinfur auch gern thun will vnd soll; darumb vnd auch von fundern gnadenn wegens Im vnd seinen Rechtenn leibs erben menlichs vnd frewlichs gesechts auff solich vnser Slos vnd ambt Oderberg funffhundert gulden an mercklicher muntz gnediglichenn verschribenn habenn vnd verschreyben Inen dy, wy obset, Inn craft vnd macht ditz briues, Also das er vnd sein leibs erben gnant vnser Slos vnd ambt Inn ampts weys, wie bissher gesehen, In habenn vnd gebrauchen, das auch noch notturt mit den personen, wie vor vnser amptlewt getan, vorforgen vnd halten, so lang wir oder vnser erbenn Im oder seinen leibs erben solich funffhundert gulden an gangkhastiger muntz vergnugen vnd aufrichten: vnd so wir oder vnser erbenn Im oder seinen erben desselben ampts entsetzen, wollen wir Innen ein virtell Jar zuuorn auffkundigen vnd zu ausgang solichs virtell Jars dieselbenn funffhundert gulden an gangkhastiger muntz aufzrichtenn vnd bezallen: wann solichs gescheenn, alsdann sollenn sy vnns solich vnser Slos vnd ampt mit der Saet, wehren, hawfseret vnd vieh, Inn massen Im das vberantwort ist, on alle ver hinderung vnd einred oder behelff abtrettenn vnd volgen lassenn: dagegen hat er vnns das gelt, so wir Im auff ein angefell zugesagt, auch hundert guldin, so etwen vnser libe Fraw mutter seliger gedechtnis seiner Elichen haußfraw als irer lieben hoff Junckfrawn versprochen, quitirt vnd los gesagt, Inhalt seins Reuers briues vnns dargegen geben, auch darzw noch hundert guldin an Barem gelt entricht vnd bezalt. Furder haben wir Claren seiner Elichen hawßfrawn dy besunder gnade getan vnd ir dieselbenn funffhundert guldin zu Rechten leipgeding verschriben vnd verlihen, verschreyben vnd verleyhen Ir dy zu Rechtem leipgeding Inn craft ditz briues, Also das sy noch versterben gnants Ires Elichenn mans, wo sy den erlebt, dyselbenn funffhundert guldein zu Rechtem leipgeding haben, genissen vnd gebrauchen soll, die Zeyt Irs lebenns, wy leipgdings Recht vnd gewonheit ist, vor ydermenniglich vngehendert, vnd geben Ir des zu Einem Einweiser vnser lanntuoit der Newmarck Mathis von vchtenhagen. Actum am Donnerstag nach Conuersionis pawlj, anno etc. quinto.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXII, 22, 23.

XXXVI. Christoph Fronhofer's, Amtmanns zu Oderberg, Verzicht auf ein Angefälle und seiner Frauen Mitgift, vom 30. Januar 1505.

Ich Cristoff Fronhofer, Amptmann zw Oderberg, Bekenne — Als die durchluchtigen — Joachim, Churfurst, vnd Albrecht — mir aufs gnaden Irer furstl. gn. Slos vnd ampt Oderberg mit dem ackerwerck vnd Scheffereien In amptmanns weis das mit den personen, wie hievor ander amptlewt gethan, zu uersorgen vnd zu halten beuolhen vnd daruff us gnaden funff hundert gulden an mercklicher muntze mir vnd meinen leibs erben vnd auch Claren, meiner hawßfrawen zu leipgeding verschriben haben, dasselbig Slos vnd ampt In amptmans weis Inzuhaben vnd zugebruchen so lang wir der funffhundert gulden an genughastiger muntze vergenugt werden, Das ich widerumb vnd dagegen Ire furstlich genaden hundert gulden an baren gelde vergenugt vnd mich des angefels, so mir jr furstlich gnaden hievor zugesagt, auch der hundert gul-

den, so etwe die Hochgeborn furstin frau margaretha, Marggraffyn zu Brandenburg etc. seliger gedechtnus genanter meiner hawffrawen, als Irer gnaden hoffjungkraw, vordrohen, gentslich vertygen, quid vnd los gelaget habe. — Dat. Coln an der Sprew, donrstsags nach pauli Conuerfionis, Cristi gebort thufent funffhundert vnd jm funfften.

Nach dem Originale des Geh. Staatsarchives, Seite 427.

XXXVII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht gestatten der Stadt Oderberg die Holzungsgerechtigkeit, am 30. April 1506.

Zu wissen. Als sich Rat vnd gemein des Stettichens Oderberg vor den Durchluchten hochgebornen fursten vnd herrn, herrn Joachim, Churfursten vnd herrn Albrechten, gebrudern, Marggrauen zu Brandenburg etc., vnsern gnedigen vnd getrewen herrn beclagt, das sie grossen gebrauch an bern vnd hawholtz hetten, wurden auch wider alt herkomen an gebrauch derselben gehindert, do durch das Stettichen an gebewe vast abnehme vnd von vorkallen wegen der heuser die leut hinwegk zogen, das Inen zu enthaltung des gedachten Stettichens die gnannten vnser gnedigste vnd gnedige herren die weichen holtzer vnd nicht eychen oder kynholtz zu bernholtz zw hawen vnd Zugebrauchen, aufs genade erleubt vnd zugelassen haben, vnd so sie hawholtz zu enthaltung Irer gebewe itzt oder hinfur notturlig sein werden, das soll Inen vff Ir ansuchen durch eynen itzlichen Amtman zur Zeyt zw Oderberg zum haw gegunt vnd wo das Zu hawen angezaigt werden; Doch daz sie es vorbawen vnd anderswohyn nicht verkauffen oder vergeben, bey vermeidung der straff nach vgenadt. Actum Coln an der Sprew, am Donnerstags nach Misericordia domini, Anno etc. XV^o. sexto.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXI, 16.

XXXVIII. Kurfürstliche Versicherung für Christoph Fronhofer, das ihm verpfändete Amt Oderberg lebenslänglich zu besitzen, vom 9. Dezember 1508.

Von gotts gnadenn Wir Joachim etc. kurfurst vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg etc. Bekennen vnd thun kunt offentlich mit dissem briue vor vnns, vnser Erben vnd nachkomen Marggrauen zu Brandenburg vnd sunst vor allermeniglich. Als wir vnserm Amptman zu Oderberg, Rath vnd lieben getrewen Cristoff Fronhofer vnd seinen Rechten Erben vnser ampt Oderberg In widerkauffs weys verschrieben haben, nach meldung des briues dar vber aufgangen, das wir gnantem vnserm Amptman In ansehung seiner getrewen willigen dinst vnns bilher ertzaigt vnd furder gern thun wil vnd soll, Auch aus sonnder gnaden zugelagt vnd verschrieben haben, Inen die Zeyt seines lebens von sollichem Ampt nicht abzulosen noch des zu entsetzen, Er gebe vnns dann des sonderlich vrfach, Sunder er soll daselb nach laut vnser briues, wie es die vorigen vnser Amptlewt Innen gehabt, die Zeit seins lebens Innen haben, ge-